

NOTDIENST

Nachgehakt – Notdienst: ein Hamburger Vorzeigemodell mit Abnutzungserscheinungen

Nachgefragt

Hamburger KZV-Vorstand im HZB-Interview

Nachgearbeitet

Fortbildung: 2. Hamburger Update Zahnheilkunde

Nachgeklappt

Delegiertenversammlung wählt Ausschüsse & Gremien

Deal Days

IDS-Highlights entspannt erleben

**INNOVATIV
DIGITAL
SENSATIONELL**

**SAVE
THE
DATE**

**21.04.
2023**

14:00–19:00 UHR

Plandent Hamburg
Große Elbstraße 145 e
22767 Hamburg

**Messe-Sonderaktionen &
exklusive Rabatte**

**Persönliche Atmosphäre mit
individueller Beratung &
Genießer-Buffer**

**Sonder-Investitions-
bonus sichern**

**IDS
NACHLESE**

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>4 Delegiertenversammlung: Wahl der Ausschüsse 2023 – 2027</p> <p>5 KZV-Hamburg-Vorstand im Gespräch</p> <p>10 Der Notdienst: ein Hamburger Vorzeigemodell mit Abnutzungserscheinungen</p> <p>12 Digitalisierung und Bürokratie: die eAU als Stundentreiber</p> <p>14 2. Hamburger Update Zahnheilkunde</p> <p>14 Neues spezielles Fortbildungsangebot: Quereinsteiger in der Praxis</p> <p>15 Hamburg Young Professionals</p> <p>15 Bezirksgruppen, Ungültige Ausweise</p> <p>16 Fortbildung Zahnärztinnen/Zahnärzte April 2023</p> <p>16 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter April 2023</p> <p>17 Ausbildung ZFA</p> | <p>17 Fit, fitter, bestanden! Kurse für Auszubildende</p> <p>17 Prüfungstermine Sommer 2023</p> <p>19 Persönliches</p> <p>19 Nachruf: Dr. Jörg Preuße</p> <p>21 Impressum</p> <p>23 Inserentenverzeichnis 3-2023</p> |
|--|--|

kzv-nachrichten

- 18** Einreichtermine für Abrechnungen
- 18** Zulassungsausschuss 2023
- 18** Wichtiger Hinweis zu den Zahlungsterminen
- 18** Praxisniederlassungen im Februar/März 2023

verlagsnachrichten

- 20** Kleinanzeigen
- 22** Firmenveröffentlichungen

Lernen Sie uns kennen

Bei uns erleben Sie Service



ERLEBEN SIE UNS ALS SERVICEUNTERNEHMEN RUND UM DIE ZAHNTECHNIK

Die neuesten Informationen über dentale digitale Innovationen, um immer up-to-date zu sein



Zischow Dental Hamburg GmbH · Winterhuder Weg 76 a · 22085 Hamburg · T 040 23 880 98 0 · F 040 23 880 98 20
 zischow@zischow-dental.de · www.zischow-dental.de · f /ZischowDentalHamburgGmbH · i /zischow

Delegiertenversammlung: Wahl der Ausschüsse 2023 – 2027

Nach der konstituierenden Sitzung im Januar 2023 mit der Wahl des Vorstandes trat die Delegiertenversammlung der Kammer Ende Februar 2023 zu ihrer zweiten Sitzung zusammen, um die Ausschüsse und Gremien für die nächsten vier Jahre zu wählen. Zunächst berichtete aber der Kammerpräsident Konstantin von Laffert.



Kammerpräsident von Laffert (Foto, M.) führte souverän durch die komplexen Wahlvorgänge innerhalb der Delegiertenversammlung

Der neue Vorstand habe sich bereits in der Woche nach der Wahl zur Vorstandssitzung getroffen und die Geschäftsbereiche verteilt. Ferner habe sich der Vorstand außerplanmäßig zusammengefunden, um den Zielkatalog für die neue Amtsperiode aufzustellen. Von Laffert stellte aus dem Zielkatalog exemplarisch vier Vorhaben heraus:

Investoren-MVZ

Er treibe das Thema gemeinsam mit Dr. Menzel in Hamburg und im Bund voran. Da das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) einen Gesetzesentwurf noch für das 1. Quartal 2023 angekündigt habe, müsse die politische Arbeit gerade jetzt weiter forciert werden. Von Laffert hob heraus, dass die Bundesärztekammer ein umfangreiches Papier mit ähnlichen Forderungen wie die Zahnärzte veröffentlicht habe und dabei sogar eine Rückabwicklung von IMVZ nach zehn Jahren fordere.

Stärkung der Präsenz bei Politik und Behörde in Hamburg

Die Kammer habe im vergangenen Jahr erstmals mit den anderen Heilberufekammern einen politischen Sommerabend durchgeführt. Es hätten sich gute Gelegenheiten ergeben, mit Politikern aus dem Bundestag wie der Hamburger Bürgerschaft und leitenden Mitarbeitern der Behörde zu sprechen. Die Heilberufe seien sich einig, dass dieses erfolgreiche Format fortgesetzt werden solle.

Einbindung junger Mitglieder in die Gremienarbeit

Die Kammer habe, insbesondere über Frau Dr. Menzel, gute Kontakte zu jungen Mitgliedern. Diese wolle die Kammer nutzen, um Interessierte für die Gremienarbeit zu gewinnen. Zum einen durch direkte Berufung in Gremien und die Einladung zu Hospitationen, zum anderen plane die Kammer regelmäßige Treffen mit Diskussionen im kleinen Kreis zu politischen Themen.

Fachkräfte

Das Dauerthema Fachkräftemangel werde die Kammer auch in der neuen Amtsperiode weiter beschäftigen. Es sei zu hoffen, dass die hohen Zahlen der Auszubildenden aus dem Jahr 2022 auch in den nächsten Jahren erreicht würden. Weiter werde die Kammer ihre Bemühungen um Quereinsteiger fortsetzen und Vorschläge machen, um qualifizierte Mitarbeiterinnen in den Praxen zu halten.

Konstantin von Laffert schloss seinen Bericht mit Ausführungen zur GOÄ/GOZ. In der darauffolgenden Diskussion der Delegiertenversammlung wurden lebhaft Argumente ausgetauscht, wie hierauf reagiert werden könne. Die Ideen reichten von Widerstand bis zu Hilfestellung beim Umgang mit der GOZ. Beim letzteren sind sich die Delegierten sofort einig: Für die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte soll zeitnah eine Darstellung im HZB mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Beispielen abgedruckt werden.

Wahl der Ausschüsse

Eine der wichtigsten Aufgaben der Delegiertenversammlung stand nun auf der Tagesordnung: die Benennung von Ausschüssen und sonstigen Gremien der Kammer für die vierjährige Amtsperiode. Neben Ausschüssen, die gesetzlich vorgeschrieben sind, gibt es Ausschüsse, die die Delegiertenversammlung zur Bearbeitung bestimmter Aufgaben einsetzt. Nicht alle Gremien mussten in dieser Versammlung besetzt werden, da der Versorgungsausschuss und die Ausschüsse nach dem Berufsbildungsgesetz andere Amtsperioden haben.

Ausschüsse

Zu wählen waren unter anderem der Schlichtungsausschuss, die Prüfungsausschüsse Kieferorthopädie und Oralchirurgie und der Widerspruchsausschuss. Ferner wurden von der Delegiertenversammlung der Haushaltsausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, der Ausschuss für Alterszahnmedizin, die Mitglieder der Zahnärztlichen Stelle Röntgen, der Sachverständigenkommission und der Fachsprachenprüfung eingesetzt. Zudem wurden die Gutachter sowie die Referenten für die Referate benannt, die nicht vom Vorstand selbst betreut werden.

Die nächste Delegiertenversammlung ist für den 19. Juni 2023 terminiert.

KZV-Hamburg-Vorstand im Gespräch

Der KZV-Hamburg-Vorstand ist seit fast drei Monaten im Amt und hat mit der HZB-Redaktion über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges gesprochen

HZB: Herr Dr. Banthien, Herr Dr. Lühmann und Herr Baus, fast drei Monate sind Sie nun im neuen, alten Amt. Ein Blick zurück: Ihre letzte Amtsperiode war von der Corona-Pandemie geprägt. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Dr./RO Eric Banthien: Die drei Jahre Corona-Pandemie waren für mich eine sehr aufregende Zeit. Die Herausforderungen waren groß, aber die Gestaltungsfreiheit durchaus auch. Vieles konnten wir tun, was wir noch nie so getan hatten, weil wir es überhaupt noch nie getan hatten. Und die Kolleginnen und Kollegen in Hamburg haben bewundernswert mitgezogen. Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte sind schon ein besonderer Schlag. So schnell erschreckt uns keiner. Und wir sind Weltmeister in Hygiene. Eine Infektion aus der Praxis heraus hat es in Hamburg meines Wissens nicht gegeben.

Dr. Gunter Lühmann: Es stimmt, die Herausforderungen waren wirklich groß. Und als Kollege mit der Verantwortung für die Mitarbeiter und den Bestand einer Praxis hat man die Verwerfungen und Auswirkungen der Pandemie hautnah erfahren können. Das Bestreben, der Kollegenschaft so viel Hilfe und Unterstützung wie möglich zu geben, war noch präsenter, da man es aus den eigenen Erfahrungen kannte. Bewundernswert war auch die große Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen untereinander. Egal ob es um die Beschaffung von knappen Materialien und Ausrüstung ging, um den Einsatz bei der Versorgung von Notfällen, um Tipps bei der Aufrechterhaltung der Hygiene und vieles mehr. Auch die Kommunikation und das Zusammenwirken zwischen der Kollegenschaft und den Mitarbeitern aus den Abteilungen war immer von einem lösungsorientierten und pragmatischen Ansatz geprägt. Es war ermutigend zu sehen, dass alle gewillt waren, diese Situation gemeinschaftlich zu meistern.

Dipl.-Kfm. Stefan Baus: Intensiv. Gefühlt haben wir an einem halben Dutzend Fronten gleichzeitig gekämpft. Die Besorgung und Verteilung der damals fehlenden FFP2-Masken, die Umstellung der Arbeit in der KZV mit ihren über 50 Mitarbeitern im Lockdown binnen weniger Tage auf komplette Homeofficeregelungen oder die zahllosen liquiditätssichernden Einzelentscheidungen, mit denen die finanziellen Verwerfungen der Pandemie in vielen Praxen geglättet werden mussten: Das alles hat im Vorstand und in der KZV eine hohe Arbeitsdichte verursacht und war nur möglich, weil Körperschaften und Zahnärzteschaft zusammengestanden haben.

Welche Rolle spielen Ihre Praxiserfahrungen als Zahnarzt bei Ihren Tätigkeiten in der Selbstverwaltung?

Dr./RO Eric Banthien: Meine Praxispartnerin öffnete einmal einen HVM-Bescheid und war entsetzt: „5000 Euro Einbehalt? Wie soll das denn funktionieren? Dafür haben wir doch geschuftet!“ Und genau das war immer und ist auch heute noch unser Ziel. Die zahnärztlichen Vorstände der KZV sollen die



Ihr klimaneutrales
Dentallabor für Zahnersatz
& Zahnästhetik

FÜR UNSERE UMWELT

KLIMANEUTRALER
ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung
als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO₂-Emissionen vollständig aus – dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Nils Hegenberg
Ihr Berater

+49 (0)170 710 84 83



Ich bin für Sie
in Hamburg da!



0800 - 468 37 23 interadent.de



KZV Hamburg-Vorstand (Foto, v. l.) Dr./RO Eric Banthien, Dr. Gunter Lühmann, Dipl.-Kfm. Stefan Baus

Auswirkungen ihres Handelns am eigenen Leibe erfahren und die Maßnahmen der KZV an der zahnärztlichen Praxis ausrichten.

Dr. Gunter Lühmann: Die alltäglichen Erfahrungen und Nöte wie die Schwierigkeiten mit der fortwährenden Einführung der TI in den Praxisablauf, dem schwer zu negierenden Kostendruck oder dem ständig anzupassenden Management des Personalmangels hinterlässt bei allen Spuren. Also ergibt sich zwangsläufig daraus eine Art Richtschnur für unsere Sichtweise, unser Handeln und unsere Entscheidungen im Vorstand. Ich glaube fest daran, dass primär die eigenen authentischen Erfahrungen zu einer realistischeren Bewertung von Vorkommnissen im Praxisalltag führen und dass solche Standpunkte eher die tatsächlichen Problemlagen der Kollegenschaft erfassen. Und manchmal freut man sich auch über einen Erfolg und einem Mehrwert wie das jetzige EBZ-Verfahren, das im Detail aber auch noch weiterzuentwickeln ist.

In der VV gibt es mit der Neuwahl einen kleinen Umbruch. Welche Chancen sehen Sie darin?

Dr./RO Eric Banthien: Die Chance einer schrittweisen Veränderung und Erneuerung der in der Selbstverwaltung handelnden Personen. Das klingt jetzt etwas geschwollen. Einfacher gesagt: Wir brauchen jüngere

Mitstreiter und vor allem brauchen wir Zahnärztinnen, die bereit sind, in die Selbstverwaltung zu gehen. Wenn eine Selbstverwaltung mit Vertreterversammlung und den vielfältigen Gremien und Ausschüssen die Zahnärzteschaft in Hamburg vertreten will, muss sie auch die Versorgungswirklichkeit in der Stadt abbilden.

Dr. Gunter Lühmann: Gleichzeitig brauchen und fordern gerade die jüngeren Kolleginnen und Kollegen, die sich neu in der ehrenamtlichen Arbeit engagieren, Zeit, um sich mit den Zielen, den Abläufen und Strukturen und auch den Fallstricken in der Selbstverwaltung vertraut zu machen. Ihnen diese Zeit zu geben und sie in der Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen, wird die Position der Selbstverwaltung nach außen wie innen auch bei veränderter Zusammensetzung der zahnärztlichen Strukturen auf mittlere Sicht stärken.

Welches werden die wichtigsten Aufgaben in der kommenden Amtszeit werden? Wie gehen Sie diese an?

Dr./RO Eric Banthien: Der spannendste Kampf in den nächsten Jahren wird der gegen die strikte Budgetierung werden. Der Gesundheitsminister hat die Gelegenheit genutzt, da die Krankenkassen nach der Pandemie Defizite aufweisen, die strikte Orientierung an der Grundlohn-

summensteigerung (zunächst auf zwei Jahre beschränkt, dafür sogar mit Abschlägen) wieder einzuführen. Das darf kein Dauerzustand werden.

Dr. Gunter Lühmann: Der Widerstand gegen die Kommerzialisierung der Gesundheitsversorgung und der Erhalt der effizienten und bewährten Praxisstrukturen wird ebenfalls eine wichtige Aufgabe sein und damit einhergehend der Erhalt der KZVen und KVen als Interessenvertretung der niedergelassenen Heilberufe. Denn wir stehen den Interessen der Konzerne, aber auch einiger Krankenkassen und Politiker im Weg. Sich deren Diktat zu beugen, würde nicht nur die Aufgabe der Selbstständigkeit bedeuten, sondern nach unserer Überzeugung auch zu einer Verschlechterung in der Gesundheitsversorgung der Versicherten führen.

Dipl.-Kfm. Stefan Baus: Eine weitere Aufgabe wird es sein, die KZV Hamburg zukunftsfest zu machen. Genau so, wie wir Nachwuchs für die Standespolitik werben und die neuen Mitglieder der Selbstverwaltung an die komplexen Aufgaben heranzuführen, müssen wir auch innerhalb der KZV den Generationenumbruch schaffen. Dabei stehen wir vor denselben Herausforderungen des Fachkräftemangels wie alle. Hier neue – ggf. unkonventionelle –

Wege in der Anwerbung, Ausbildung und Bindung von Mitarbeitern zu beschreiten, wird uns ebenso beschäftigen wie die Gestaltung flexibler Organisationsstrukturen, die auf die immer neuen Anforderungen des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörden reagieren können.

Der Kostendruck, der auf den Praxen lastet, nimmt stetig zu. Gleichzeitig schieben die gesetzlichen Krankenkassen Milliardenverluste vor sich her. Vor diesen Hintergründen: Was erwarten Sie für die künftigen Punktwertentwicklungen?

Dr./RO Eric Banthien: Wir werden kämpfen müssen. Sicher noch mehr als zuvor. Mit dem Rückfall in die strikte Budgetierung durch das GKV-FinStG hat der Bundesgesundheitsminister vorbei an allen Realitäten ein fatales Zeichen gesetzt. Dieses Verständnis von Sanierungsmöglichkeiten des Gesundheitswesens zu Lasten der ambulanten Versorgung müssen wir in jedem Fall durchbrechen.

Dipl.-Kfm. Stefan Baus: Für die kommenden zwei Jahre hat der Bundesgesundheitsminister mit dem GKV-FinStG und der für unsere Begriffe systemwidrigen sofortigen Wiedereingliederung der neuen PAR-Leistungen in den

Preiswert. Leicht. Stillvoll.

Neue Essential Lupenbrille



Ihre Anforderungen bestimmen unser Denken.
Die Liebe zur Präzision bestimmt unser Handeln.

Mit der Galilean Essential erhalten Sie preiswerte Performance, Komfort und Designerqualität zu einem top Preis-Leistungs-Verhältnis, unabhängig davon, ob Sie ein Einsteiger sind, der am Anfang seiner Karriere steht oder ob Sie bereits in Ihrem Bereich arbeiten.

Vorbestellungen jetzt möglich.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
Telefonisch unter **040 2788 4155**
Per E-Mail unter **hamburg@examvision.com**

ExamVision Deutschland Daimlerstraße 71C, 22761 Hamburg
 facebook.com/ExamVisionDE instagram.com/examvisionde





Dr./RO Banthien: „Die strikte Budgetierung muss wieder aufgehoben werden.“

budgetierten Sachleistungsbereich einen sehr engen Rahmen für die Punktwertentwicklung gesetzt. Das Maximale dieses Rahmens in den Verhandlungen mit den Kassen zu definieren, ohne dass die Versorgung der Patienten leidet, ist unser Ziel.

Dr. Gunter Lühmann: Der Gesetzgeber legt im SGB V ausdrücklich fest, dass Ver-

änderungen in den Kostenstrukturen und in den Leistungsstrukturen – wie zuletzt durch die neue PAR-Behandlungsstrecke – Kriterien für die dynamische Weiterentwicklung der Gesamtvergütung sein können. Das muss sich auf mittlere Sicht auch wieder im Verständnis der Kassenseite bei den Verhandlungen wiederfinden.

In den vergangenen Wochen macht das Bundesgesundheitsministerium viel mit neuen Vorhaben von sich reden. Eines ist die Begrenzung von sogenannten iMVZ. Nachdem die Politik jahrelang dieses Thema eher stiefmütterlich behandelt hat – was ist hier Ihre Erwartungshaltung?

Dr./RO Eric Banthien: Es gibt immer noch genug Akteure im Gesundheitswesen, die das Heil in der industriellen Erbringung von Gesundheitsleistungen sehen. Motto: je höher die Stückzahl, umso niedriger der Stückpreis. Konzerne verbilligen die Versorgung. Ich bin mir sicher, dass auch in den Vorständen der Krankenkassen so gedacht wird. Schließlich sitzen dort seit einiger Zeit auch hauptsächlich Wirtschafts- und Finanzfachleute. Wie übrigens in den Krankenhäusern auch. Der klare Trend seit Jahren ist, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung so preiswert wie möglich zu gestalten. Nicht zufällig war es die Gesetzgebung, die die Investoren-MVZ überhaupt erst ermöglicht hat. Dass die neue Regierung nun verspricht, etwas gegen die Kommerzialisierung der Gesundheitsversorgung zu tun, erfüllt mich mit viel Freude, aber nur wenig Hoffnung. Ob sich die Politik tatsächlich der Lobby der Krankenhauskonzerne und Investoren entgegenstemmt, die sie ja selber gerufen hat, möchte ich erstmal abwarten. Wir dürfen uns jedenfalls nicht entspannt zurücklehnen. Der Weg ist noch weit und der Kampf wird lang.

Die Themen rund um die TI erhitzen die Gemüter der Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte. Wie stehen Sie zur TI, wie positioniert sich die Standespolitik?

Dr. Gunter Lühmann: Maßnahmen, die der Gesetzgeber für verpflichtend erklärt, können wir leider nicht von den

Praxen fernhalten. Ideal wäre es, wenn wir schon im Entwicklungsstadium beteiligt wären, wie es die Struktur der gematik ja suggeriert. Leider sorgen immer wieder Eingriffe des Gesetzgebers, die Praxisferne der TI-Entwickler und die große Eile, mit der der Gesetzgeber das Gesundheitswesen digitalisieren will, für Lösungen, die die Sache eher komplizieren, als dass sie Nutzen stiften. Aus Sicht der Zahnärzteschaft stellt sich die Frage: Cui bono? Wer profitiert und zu welchen Kosten? Derzeit sehen wir bei vielen Anwendungen Vorteile bei den Kostenträgern und Nachteile in Form von einem Mehr an Bürokratieaufwand und Kosten in der Umsetzung der Anforderungen bei den Praxen. Es gibt zwar erste Anwendungen, die auch der Zahnärzteschaft die Arbeit stellenweise erleichtern. Dazu gehört generell die elektronische Abrechnung oder das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren EBZ, das eine schnellere Bearbeitung der Heil- und Kostenpläne möglich gemacht hat. Aber unsere Forderungen für die Weiterentwicklung der TI sind klar: Strukturen und Anwendungen müssen aus-



Dr. Lühmann: „Der Widerstand gegen die Kommerzialisierung der Gesundheitsversorgung und der Erhalt der effizienten und bewährten Praxisstrukturen wird ebenfalls eine wichtige Aufgabe sein.“

reichend praxiserprobt sein, bevor sie genutzt werden. Das Fehlermanagement und die Behebung von Problematiken in den viel zu komplexen Strukturen darf nicht an den Praxen hängenbleiben. Die Anbieterseite muss endlich ausreichende Servicequalitäten zu angemessenen Gebühren zur Verfügung stellen und – für die unmittelbare Zukunft: Der Austausch der Konnektoren muss komplett aufwandsneutral für die Kolleginnen und Kollegen vortattingehen.

Zum Abschluss: Aus Ihren Referaten: Auf was können sich die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte einstellen?

Dipl.-Kfm. Stefan Baus: Bei der Verwaltung: hoffentlich nicht auf Überraschungen. Die beste Verwaltung ist eine, die man wenig spürt, aber gleichzeitig als Ansprechpartner für ihre Mitglieder kompetent in den Sachfragen und erreichbar ist. Das war und ist unsere Philosophie hier in Hamburg. Wir wollen transparent und flexibel sein. Wir liegen unter dem Bundesdurchschnitt der Verwaltungskosten pro Fall, konnten die Sanierung des Zahnärzteshauses und die Umstellung auf andere Arbeitssystematiken „geräuschlos“ durchführen und haben in den letzten zwei Jahren dank der Haushaltspolitik, die wir gemeinsam mit dem Finanzausschuss gestalten,



Dipl.-Kfm. Baus: „Eine weitere Aufgabe wird es sein, die KZV Hamburg zukunftsfest zu machen.“

auf insgesamt fast 1 Mio. € an Verwaltungskostenbeiträgen verzichten können. Das ist die Art innerer Verwaltung, die wir für die Mitglieder fortsetzen wollen.

Dr. Gunter Lühmann: Vieles passiert unpräzise und lautlos im Hintergrund. Trotzdem wollen wir uns im Zusammenwirken mit der Zahnärzteschaft noch weiter verbessern.

Im Bereich des Gutachterwesens werden wir auf Bundesebene gemeinsame Qualitätsstandards entwickeln. Hier wird es auch in Zukunft auf das kollegiale Miteinander von Gutachter:innen und den planenden Kolleginnen und Kollegen ankommen, um diese Standards z.B. bei komplexen Planungen oder der Frage des Informationsgehaltes der Röntgenbilder festzuschreiben.

Auf der Agenda steht auch ein neu zu installierender stetiger Austausch mit den Teilnehmern in der TI. Dazu wollen wir regelmäßig oder anlassbezogen mit den TI-Leistungsanbietern und PVS-Herstellern in Gespräche eintreten, um die Handhabung der Anwendungen zu verbessern und zu erleichtern. Wir werden dazu z.B. für alle frischen und auch routinierten Nutzer der Telematik eine niederschwellige Austausch- oder Fortbildungsmöglichkeit entwickeln und anbieten.

Dr./RO Eric Banthien: Die strikte Budgetierung muss wieder aufgehoben werden, das ist mein primäres Ziel. Und dann müssen wir die korrekte Einpreisung der für die neue PAR-Behandlungsstrecke benötigten Honorare in die Gesamtvergütung nachholen. So, wie sie für die Jahre 2023 und 2024 vertraglich vereinbart war und durch das GKV-Finanzstabilisierungs-Gesetz verhindert wird. Ansonsten ein „weiter so“ im besten Sinne. Die Vertragssystematik der Ausschöpfung für Hamburg erhalten und die bestmöglichen Verhandlungsergebnisse erzielen. Bescheiden kann ich ja privat sein.

mediserv Bank: Ihr Partner für Abrechnung und Finanzen



Sie wollen mehr zu den Angeboten der mediserv Bank erfahren?
Besuchen Sie uns.



Der Notdienst: ein Hamburger Vorzeigemodell mit Abnutzungserscheinungen

Die zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen, die in den Flächenländern praktizieren und i. d. R. auch die Nachtstunden ganzjährig mit Notdienstbereitschaften versorgen müssen, und die Körperschaften, die in den benachbarten Bundesländern den Sicherstellungsauftrag

eine notdienstgerechte Praxisausstattung angeschafft und einen Vertrag mit einem Zahnarzt geschlossen, der die Hamburger Kollegenschaft so von der Verpflichtung zum nächtlichen Notdienst zwischen 19:00 und 01:00 Uhr befreit.



haben, schauen häufig neidvoll nach Hamburg. Längst wird fast überall im Bundesgebiet der Notdienst zentral zugeteilt. Eine eigenständige Belegung von Notdienstterminen durch die Zahnärzte/Zahnärztinnen selber gibt es anderswo kaum noch.

Das „Hamburger Modell“

Die Hamburger Notdienstordnung überlässt dem Vorstand der KZV die Einteilung zum Notdienst. Und der verfolgt mit den Organisationsformen zwei Grundgedanken:

- Die Belastung durch die Notdienste für die Masse der niedergelassenen Kollegen sollte so gering wie möglich sein.
- Das Prinzip des freiwilligen Engagements sollte immer im Vordergrund des Sicherstellungsgedankens stehen.

Bei der Umsetzung des ersten Grundgedankens profitiert die Zahnärzteschaft in Hamburg vom Großstadt-Status. Anders als in den Flächenländern ist es in Hamburg möglich und den Patienten innerhalb des Sicherstellungsauftrages zumutbar, nachts einen zentralen Notdienst aufzusuchen. Dafür hat der Vorstand Räumlichkeiten in der Stresemannstraße angemietet,

Der zweite Gedanke, auf die freiwillige Wahrnehmung der verbleibenden Notdienst-Termine (Mittwochs und Freitags 16:00 bis 18:00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 10:00 bis 12:00 Uhr und zwischen 16:00 und 18:00 Uhr) zu setzen, ist eine Hamburger Besonderheit, um die wir im Bundesgebiet beneidet werden. Möglich gemacht wird dies zum einen durch das Engagement der allermeisten Kolleginnen und Kollegen, die sich mit großer Selbstverständlichkeit dem Pflichtteil der vertragszahnärztlichen Tätigkeit stellen, und zum anderen durch ein von der KZV gepflegtes Notdienst-Reservierungsportal, in dem die Praxen ihre Notdiensttermine für ein Quartal Monate im Voraus belegen können.

Die Erosion des Selbstverständnisses

Das Hamburger Modell stößt aber trotz des großartigen Engagements der Zahnärzteschaft insgesamt inzwischen an seine Grenze. Immer wieder wird im Vorfeld weder die vollständige freiwillige Belegung der Termine noch das für eine Nachbearbeitung durch die Mitarbeiterin der KZV notwendige Mindestniveau von 70% erreicht. Dies gilt insbesondere für Ferienzeiten und Feiertage. Das mag inhaltlich nachvollziehbar sein, konterkariert

aber das Engagement der vielen Kolleginnen und Kollegen, für die die Besetzung von Notdiensten eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Bei der letzten Buchungsfreischaltung für den Notdienst des dritten Quartals konnte zunächst nur eine Notdienstauslastung im August von 50% erreicht werden. Daraufhin wurden 21 Praxen, die länger keinen Notdienst mehr wahrgenommen hatten, per E-Mail mit der Bitte, sich für entsprechende Termine einzutragen, angeschrieben. Nach Ablauf der Antwortfrist hatte nicht eine der angeschriebenen Praxen reagiert. Das ist ein bedenklicher Ausdruck eines veränderten Selbstverständnisses in der vertragszahnärztlichen Tätigkeit und ein Schlag in das Gesicht der engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Die aufwendige Nacharbeit und die stellenweise schwierigen Diskussionen, die mit den betreffenden Praxen geführt werden müssen, binden unnötig Kapazitäten, die an anderer Stelle für den Service der Körperschaft gegenüber der Zahnärzteschaft besser genutzt werden könnten. Zur Erinnerung: Um der durchschnittlichen Notdienstverpflichtung nachzukommen, reicht es in der Regel, in einem Zeitraum von 2 Jahren zwei bis drei Notdienste zu belegen, z. B. einen Mittwochnachmittag und einen Freitags-/Samstags-Notdienst.

Ausblick

Die Sicherstellung der Notdienstversorgung ist gesetzliche, vertragliche und satzungsgemäße Aufgabe der KZV und der Vorstand, der selber am Notdienst teilnimmt, wird die Hamburger Grundsätze der Freiwilligkeit bei der Notdienstbesetzung nicht verlassen wollen. Aber dort, wo der Aufwand zur Besetzung der Termine durch das Verhalten einzelner zu groß wird, steht klar der Gedanke im Raum, nach einer Phase der freiwilligen Terminbesetzung die dann noch offenen Termine in Zukunft verpflichtend zuzuteilen. Begrüßenswert und gleichzeitig auch ein Ausdruck der Kollegialität in unser Stadt wäre es natürlich, wenn in Zukunft das Engagement der vielen Anerkennung durch ein Umdenken der wenigen erhält und Zuteilungsmaßnahmen überflüssig wären.

Hintergründe

Rechte und Pflichten

Im Grunde genommen ganz einfach und nachvollziehbar: Das Recht, gesetzlich versicherte Patienten zu behandeln und die erbrachten Leistungen gegenüber den Krankenkassen

abzurechnen, beinhaltet im Gegenzug auch Pflichten. Die wichtigste davon ist die Pflicht zur „Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung“. Also die Gewährleistung, dass die gesetzlich Versicherten tatsächlich auch jederzeit auf ein entsprechendes Behandlungsangebot zurückgreifen können. Dieses „Quidproquo“ findet dann auch in den Gesetzen (§75 Abs. 1 SGB V) und den Verträgen (§5 Abs. 1 BMV-Z) seinen Niederschlag und beinhaltet „... auch die vertragszahnärztliche Versorgung zu den sprechstundenfreien Zeiten (Notdienst)“. Für die Umsetzung dieser Sicherstellungspflicht sind die Selbstverwaltungen, also die KZVen, verantwortlich.

Die Hamburger Notdienstordnung

Die KZV Hamburg hat dafür eine Notdienstordnung entwickelt, die durch die Vertreterversammlung beschlossen wurde. In dieser Notdienstordnung ist u. a. die Verpflichtung zur Teilnahme am Notdienst für jeden niedergelassenen Zahnarzt/Zahnärztin und jeden angestellten Zahnarzt/Zahnärztin festgeschrieben. Dauerhafte Befreiungen liegen vor für Fachzahnärzte/innen für Kieferorthopädie bzw. ausschließlich kieferorthopädisch tätige Zahnärzte/innen sowie für Fachzahnärzte/innen für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie sowie für die entsprechenden angestellten Zahnärzte/innen. Auch „Kinderzahnärzte/innen“ die nachweislich in mehr als 80 % der Fälle Kinder und Jugendliche behandeln, sowie Zahnärzte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, können sich vom Notdienst befreien lassen.

Bestandteil der Notdienstordnung sind auch Regelungen zur zeitweiligen Befreiung vom Notdienst (z. B. bei Schwangerschaft oder Erkrankungen verbunden mit „wesentlichen Einschränkungen der Tätigkeit“), Vertretungsregelungen und Erläuterungen zum Ziel und zur Durchführung des Notdienstes. (Link zur Notdienstordnung: <https://www.zahnaerzte-hh.de/zahnaerzte-portal/praxis/notdienst/>)



© by etikon.com

AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Digitalisierung und Bürokratie: die eAU als Stundentreiber

Krankschreibungen sind in den Arztpraxen tägliche Routine. Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, die seit Beginn dieses Jahres verpflichtend in den Praxen eingesetzt werden muss, soll dabei einen Bürokratiemehraufwand von jährlich 1,25 Millionen Stunden verursachen. Das ist das Ergebnis einer Studie im Rahmen des Bürokratieindex, den die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) zusammen mit der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Ende letzten Jahres veröffentlichte.

In der Vergangenheit hatten KBV und FHM im Rahmen des Bürokratieindex für die vertragsärztliche Versorgung (BIX) immer die gesamte Bürokratiebelastung in den vertragsärztlichen Praxen untersucht und mit einem Ausgangswert von 2013 verglichen. Der aktuelle BIX dagegen hat sich mit der eAU auf ein Thema im Zusammenhang mit der TI konzentriert. Hintergrund dabei ist sicherlich die Diskrepanz zwischen dem Enthusiasmus, mit dem Politik und Gematik die TI und ihre Anwendungen als Segen auch für die Leistungserbringerseite in Arzt- und Zahnarztpraxen preisen und den bislang – abseits von der Verfahrensbeschleunigung durch z.B. das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – doch eher ernüchternden (und teuren) Erfahrungen in den Praxen.

Das Ausstellen der AUs war auch bislang vom Gesamtaufwand her einer der Hauptverursacher von Netto-Arbeitsstunden innerhalb der Informationspflichten in den ärztlichen Praxen. Mit über 5,5 Mio. Stunden stand die AU im BIX 2020 – damals noch in ihrer analogen Form – an dritter Stelle der zeitaufwendigen Informationspflichten. Nun musste Dr. Thomas Kriegel, Mitglied des Vorstandes der KBV, feststellen, dass gerade die eAU bei der bisherigen Digitalisierungspolitik „die Praxen ... nachweislich noch weiter belastet“.

Die Ausstellung einer eAU dauert den Untersuchungen zufolge, im Median 50 Sekunden länger als das bisherige „analoge“, papiergebundene Verfahren auf dem ehemaligen „Muster 1“. Und das hat in der Summe der Ausstellungen seine Konsequenzen, wie Prof. Volker Wittberg von der FHM, Leiter des Nationalen Zentrums für Bürokratieabbau, erklärt: „Bei jährlich etwa 90 Millionen ausgestellten eAUs summiert sich dies auf 1,25 Millionen Stunden mehr Bürokratie in den Praxen.“

Verantwortlich für den zeitlichen Mehraufwand sei laut KBV vor allen Dingen die Dauer des elektronischen Signiervorganges verbunden mit dem Versandvorgang. Allein dadurch und durch die damit verbundene „Sper-

rung“ des Computers für andere Bearbeitung während dieser Vorgänge entstehe ein Mehraufwand von einer halben Minute. Hinzu kämen die Zeitaufwendungen, die durch die Ausstellung papiergebundener Ersatzbescheinigungen entstehen. Das käme in den Fällen zum Tragen, in denen bei der elektronischen Signatur und/oder dem elektronischen Versand Fehlermeldungen entstehen. In der Regel handele es sich dabei nicht um inhaltliche Fehler, sondern um technische Problemstellungen. „Die Weiterleitung an den IT-Hersteller verursacht einen hohen zeitlichen Aufwand, daher wird nach Aussage der Praxen in den meisten Fällen sofort das Ersatzverfahren durchgeführt,“ heißt es dazu im BIX.

Der Aufwand, der durch das Ausdrucken und Versenden der papiergebundenen Erstsatzbescheinigung an die Krankenkassen entsteht, wird durch den im BIX zugrunde gelegten Zeitwert beschrieben. Allerdings entsteht der entsprechende Zeitaufwand natürlich nicht in jedem Fall, sondern wird insgesamt anteilig auf die Gesamtmenge der Krankschreibungen umgerechnet.

Dass sich gerade dieser – technisch fehlergebundene – Aufwand zukünftig schnell senken lässt, fordert Kriedelt: „Wir gehen davon aus, dass sich die Zahl senken lässt. Aber ich erwarte, dass das schnell geht.“ Die Relativierung der gematik, dass die Fehlerhäufigkeit nur bei einem Prozent liege, beantwortet Kriegel mit der trockenen Feststellung, dass das immer noch 900.000 Fälle pro Jahr und damit „viel zu viel“ bedeute.

Neben der Ausweitung des zeitlichen Bürokratieaufwandes hat die Studie mittels Interviews in zwei Fokusgruppen noch weitere Erkenntnisse aus den Praxen zu Tage gefördert, die sich in vielen Aspekten auch auf das Erleben in den Zahnarztpraxen übertragen lassen: So wird die aktuelle Telematikinfrastruktur als „... ein komplexes System mit vielen unterschiedlichen Komponenten, das in seiner Nutzung derzeit sehr fehleranfällig ist“ beschrieben. Die Vielzahl der Komponenten machten die Fehleranalyse schwer und es sei häufig kaum feststellbar, wer für die Fehlerbehebung zuständig sei. IT-Hersteller, Anbieter der KIM-Dienste oder eHBA-Hersteller würden sich oft gegenseitig die Verantwortung zuschieben oder seien ohnehin kaum über ihre Hotlines erreichbar. Beklagt wurde auch das Gefühl des Ausgeliefertseins gegenüber den Herstellern der Komponenten und Software. Wartungskosten würden oft unabhängig vom Vorhandensein der Nutzung von Komponenten verlangt, Lieferverzögerungen würden grundsätzlich nicht zu Lasten der Anbieter, sondern zu Lasten der Praxen gehen und Anbieterwechsel seien mit einem so hohen

zeitlichen und monetären Aufwand verbunden, dass sie faktisch unmöglich seien.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen ist es dann auch nicht verwunderlich, dass die KBV eine Vielzahl von naheliegenden Forderungen erhebt, die größtenteils von der Zahnärzteschaft geteilt werden. Dazu gehört z. B. neben einem stabilen Funktionieren der TI, ausreichenden Kapazitäten für die erwarteten Datenmengen und einer ausreichenden Erprobungsphase aller Komponenten und Anwendungen vor allem auch eine Verpflichtung der Hersteller zu verbindlichen Lieferfristen, diskriminierungsfreier Einbindung von Komponenten und einfacher Fehlermeldungsannahme und Verarbeitung.

Gefordert wird grundsätzlich eine Rückbesinnung auf den Kern der Digitalisierung im Gesundheitswesen: Es gehe darum, die medizinische Versorgung für die Menschen zu sichern, und dies sei wiederum von der Zeit und der fachlichen und persönlichen Zuwendung abhängig, die man den Patienten geben könne. Eine Digitalisierung, die diese Zeit reduziere, sei grundsätzlich fehlgeleitet.

Wahre Worte, der sich die Zahnärzteschaft vorbehaltlos anschließen kann und die hoffentlich zu einem Umdenken bei den Verantwortlichen in der Gematik und ihren Mehrheitsgesellschaftern führen.

Hintergründe: eAU, Pflichtanwendung seit 01.01.2023

Anwendungspflicht

Nach Ablauf diverser Übergangsfristen und Pilotphasen ist die elektronische Übermittlung der Daten der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung an die für den Patienten zuständige Krankenkasse seit 01.01.2023 grundsätzlich Pflicht. Auch die Arbeitgeber sind seit Anfang des Jahres verpflichtet, die „Arbeitsunfähigkeitsdaten“ ihrer gesetzlich versicherten Beschäftigten elektronisch bei den Krankenkassen abzurufen. Die Arbeitnehmer wiederum müssen sich weiterhin unter Angabe der voraussichtlichen Dauer bei ihrem Arbeitgeber arbeitsunfähig melden, die Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung entfällt jedoch.

Verfahren

Die Arzt- oder Zahnarztpraxis erstellt die eAU über eine Eingabemaske im Praxisverwaltungssystem. Unterschieden wird wie bisher zwischen Erst- und Folgebescheinigungen. Zur Auswahl der AU-begründenden Diagnose steht ein Auswahlkatalog von ICD-10-codierten Diagnosen zur Verfügung (Ausfüllhinweise: Anlage 14b BMV-Z „Erläuterungen und Ausfüllhinweise zu den Verfahren“). Die eAU wird tagesaktuell via KIM an die zuständige Krankenkasse übermittelt, nachdem sie mittels des eHBA (elektronischen Heilberufsausweises) – einzeln oder als „Paket“ mit mehreren eAUs – signiert worden ist.

Die Arbeitgeber können die Daten frühestens einen Tag nach der (zahn)ärztlichen Krankschreibung abrufen. Dafür stellen inzwischen die allermeisten Lohn- und Gehaltsprogramme entsprechende Funktionen zur Verfügung. Alternativ können die Arbeitgeber auch das Programm „Sozialversicherung im Internet“ der Informationstechnischen Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung nutzen. Informationen zu dem Programm, Downloadmöglichkeiten und Registrierungshinweise lassen sich auf der Website itsg.de unter sv.net finden.

Die Versicherten erhalten weiterhin einen Style-Sheet-Ausdruck für ihre Unterlagen und auf Wunsch einen zweiten zur Vorlage bei ihrem Arbeitgeber, die beide von der Zahnärztin/dem Zahnarzt zu unterschreiben sind.

Daten

Die Bereitstellung der Arbeitsunfähigkeitsdaten durch die Krankenkasse auf die Abfrage des Arbeitgebers enthalten den Namen des Versicherten, das Datum der Feststellung der AU, Beginn und Ende der Arbeitsunfähigkeit und die Feststellung, ob es sich um eine Erst- oder Folgebescheinigung handelt. Nicht mehr ersichtlich für den Arbeitgeber ist die Auskunft, durch welchen Arzt oder Zahnarzt die AU festgestellt wurde.

Ersatzverfahren

Nur wenn eine Übersendung der eAU bis zum Ende des auf die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit folgenden Werktages aus technischen Gründen nicht möglich ist, kommt das Ersatzverfahren mittels Papierausdruck zum Tragen. Der von der Zahnärztin/dem Zahnarzt unterschriebene Papierausdruck wird an die Krankenkasse versandt. Geschieht dies durch die Zahnarztpraxis, können die entstehenden Portokosten über die KCH-Ordnungsnummer 602 abgerechnet werden.

Münster, Thiel

Praxis, smart beraten
Existenzgründung, Entwicklung/Wachstum
und Praxisnachfolge besser machen.

☎ 040 45028945 muensterthiel.de

Save the Date: 2. Hamburger Update Zahnheilkunde

Nach dem großen Erfolg des 1. Hamburger Updates Zahnheilkunde im vergangenen Jahr laufen die Vorbereitungen für die zweite Auflage auf Hochtouren.

So hat der Fortbildungsausschuss unter Leitung von PD Dr. Oliver Ahlers in den vergangenen Monaten keine Mühen gescheut, um wieder ein hochklassiges Programm mit spannenden Themen und kompetenten Referenten zusammenzustellen.

Dem Konzept des „Updates“ folgend, sollen wieder verschiedenste Themen behandelt werden. Initiator Dr. Jan Behring sagt dazu: „Auch in diesem Jahr soll es ein echtes Update sein. Jeder Referent hat wieder die gleiche Frage zu beantworten: ‚Was gibt es Neues?‘“

Die heutige Zahnheilkunde ist dabei so umfassend geworden, dass es laut Dr. Behring unmöglich ist, alle Themenbereiche an einem Tag unterzubringen: „Das war auch nie unser Ziel. Vielmehr wollen wir mit wechselnden Themen Jahr für Jahr ein für alle Kolleginnen und Kollegen spannendes und vor allem praxisnahes Programm anbieten.“

Neben den jährlich wiederkehrenden Themen Prothetik, konservierenden Zahnheilkunde und Implantologie konnten in diesem Jahr Referenten aus den Bereichen der Parodontologie, Funktionstherapie, MKG-Chirurgie, Kieferorthopädie und Allgemeinmedizin gewonnen werden.

Dr. Jan Behring: „Uns ist ein toller Mix gelungen! Fast alle Referenten kenne ich persönlich und freue mich jetzt schon auf kurzweilige und spannende Vorträge.“

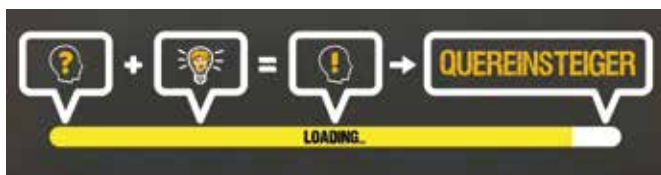
Schon vor Beginn der Ausschreibung haben sich bereits über 40 Teilnehmer für einen Platz gemeldet, so dass wir hoffen, die 200 Plätze im großen Saal des Hotel Hafen Hamburg schnell füllen zu können!

Wir freuen uns somit auch auf Sie, wenn es wieder heißt: „Was gibt es Neues?“

Hier der QR-Code zur Buchung und zum Programm des 2. Hamburger Update Zahnheilkunde:



Neues spezielles Fortbildungsangebot: Quereinsteiger in der Praxis



Wir haben einen Grundlagenkurs speziell für Quereinsteiger entwickelt: „ZFA-Quereinstieg: Praxiswissen intensiv“. Dieser Kurs vermittelt in Theorie und Praxis Kenntnisse z.B. in der Assistenz, im Hygienemanagement und für den Empfang. Darüber hinaus geben die erfahrenen Referenten Tipps aus der Praxis. Nähere Informationen zu dieser neuen Fortbildung finden sich unter: <https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/kurs/v00206/>

Bereits seit vielen Jahren bietet die Kammer über das NFI Kurse für Wiedereinsteiger:innen an. Diese Kurse können die Teilnehmer:innen separat oder im Anschluss an den Grundlagenkurs buchen. So bietet das NFI Fortbildungen z.B. in der Abrechnung, der Behandlungsassistenz oder dem Rezeptionsmanagement gezielt für Quereinsteiger an.

Auf einen Blick:

Zielgruppe: Quereinsteiger

Termine: Donnerstag, 01.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr
Freitag, 02.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr
Dienstag, 06.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch, 07.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr
Donnerstag, 08.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr
Freitag, 09.06.2023, 08:30 - 18:00 Uhr

Gebühr: 499 Euro

Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI),
Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Veranstalter: Norddeutsches Fortbildungsinstitut
Kontakt: sarah.menke@nfi-hh.de

Mehr Informationen:
<https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/kurs/v00206/>

Hamburg Young Professionals



Zahnärztin Maria Bublitz (Foto) hat diese Kursreihe mit dem Fortbildungsausschuss entwickelt und moderiert die einzelnen Veranstaltungen

30 Teilnehmer/-innen
– 9 Monate – 9 Themenbereiche in jeweils 90 Minuten – 1x im Monat im Gruppenverband fortbilden und netzwerken: **Hamburg Young Professionals (HYPE)** ist ein neues Fortbildungsformat der Zahnärztekammer Hamburg, das sich an junge Zahnärztinnen und Zahnärzte richtet.

Nach dem Examen ist der Kopf bis oben hin gefüllt mit theoretischem Wissen. Jedoch geht manchmal die praktische Umsetzung nicht so leicht von der Hand wie gedacht. Alltägliche Probleme, die so nicht im Lehrbuch stehen, können mit Experten aus der Praxis in entspannter Atmosphäre besprochen werden. Hier setzt HYPE an.

In einer festen kleinen Gruppe können mitgebrachte Fälle der Teilnehmer/-innen diskutiert werden, um miteinander und voneinander zu lernen. Für ein Dreivierteljahr geht die Gruppe gleichgesinnter Zahnärztinnen und Zahnärzte auf die Reise zusammen quer durch die Welt der Zahnmedizin mit praktischen Tipps und Tricks von erfahrenen Zahnärzten und Zahnärztinnen für den Praxi-

salntag: von Chirurgie, Endodontie, Parodontologie über Prothetik, Implantologie, craniomandibuläre Dysfunktion, Kinderzahnheilkunde bis hin zur Behandlungsplanung. Auch der Umgang mit Schmerzpatienten, Komplikationsmanagement sowie das Erstellen von komplexen Therapieplänen wird geübt.

Die Referenten sind spezialisierte Kollegen und Kolleginnen aus Hamburg, die ihr Wissen aus der Praxis teilen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 begrenzt. Die Veranstaltungen finden in den Schulungsräumen der Zahnärztekammer in der Weidestraße statt am Dienstagabend (18:30 Uhr – 21 Uhr). Wer Lust hat dabei zu sein, meldet sich schnell an unter simone.wegemann@zaek-hh.de.

Auf einen Blick

Termine: jeweils dienstags, 12.09., 10.10., 07.11., 05.12.23, 09.01.24, 06.02., 05.03., 09.04., 14.05., 18:30 – 21 Uhr

Gebühr: 360 Euro

Punkte: 27

Ort: Weidestraße 122 b (9. OG), 22083 Hamburg

Referent:innen (Auswahl): Dr. Johannes Cujé,

Dr. Sonja Sälzer, Dr. Jan Behring u. v. a.

Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 10

Kollegentreff / Stammtisch

Termin Donnerstag, 23. März 2023, Beginn 19 Uhr

Ort Restaurant „anno 1905“, Holstenplatz 17, 22765 Hamburg-Altona (großer Raum hinten links)

Gäste Konstantin von Laffert, Präsident der Zahnärztekammer

Hamburg
Dr. /RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg

Dr. Tania Roloff MSc

Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 8

Bezirksgruppenversammlung

Termin Mittwoch, 5. April 2023, um 19 Uhr

Ort Hotel Alt Lohbrügger Hof (Raum Stettin), Leuschnerstraße 76, 21031 Hamburg-Lohbrügge

Gäste Dr. Kathleen Menzel, Vizepräsidentin der Zahnärztekammer

Hamburg

Dr. /RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg

Dr. Nils Pfeffer / Dr. Tom O. Blöcker

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzausweise wurden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Name	Datum
105574	Marwa Souliman	27.09.2021

LOHNBÜRO
Siegmund

www.lohn-siegmund.de

Ihr Kompetenzpartner in Sachen Lohn & Gehalt

Lohn- & Gehaltsabrechnungen für alle Unternehmensgrößen

- ✓ Preiswert
 - ✓ Alle Auswertungen
 - ✓ Alle Bescheinigungen
- Tel.: 040 | 611 999 21
Fax: 040 | 611 999 19
info@lohn-siegmund.de

Fortbildung Zahnärztinnen/Zahnärzte April 2023

Wissenschaftlicher Abend: ONLINE - Aufklärung und Dokumentation in der zahnärztlichen Praxis Dr. Tobias Thein, Hamburg Ort: Online-Seminar	Kurs-Nr.: 120 INTER Termin: 03.04.2023 Gebühr: keine
ONLINE - Kariesprävention - aktuelle Strategien und Hilfsmittel Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten Ort: Zahnärztliche Fortbildung der ZÄK Hamburg, Online-Seminar	Kurs-Nr.: 21266 KONS Team Termin: 04.04.2023 Gebühr: 85,00 Euro
Bisshebung mittels Adhäsivtechnik Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich / Dr. Uwe Blunck, Berlin Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40611 FU Termin: 14.04.2023 / 15.04.2023 Gebühr: 630,00 Euro
Extraktionen, Alveolerversorgungen und zahnärztliche Chirurgie - ein Update Dr. Jan Behring, Hamburg Ort: Dr. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg	Kurs-Nr.: 50185 CHIR Termin: 14.04.2023 / 15.04.2023 Gebühr: 520,00 Euro
Erkennen problematischer Patienten und Verhaltensstrategien zum Eigenschutz des Praxisteams Dr. Martin Gunga, Lippstadt Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 21254 INTER Team Termin: 19.04.2023 Gebühr: 160,00 Euro
Operationskurs zahnärztliche Chirurgie PD Dr. Dr. Henning Hanken, Hamburg Ort: Asklepios Klinik Nord - Heidberg, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg	Kurs-Nr.: 31028B CHIR Termin: 19.04.2023 Gebühr: 200,00 Euro
Mit motivierten Patienten zum Behandlungserfolg! Dr. Julia Kitzmann, Ahrensburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 21259 INTER Team Termin: 22.04.2023 Gebühr: 225,00 Euro
Weisheitszahnentfernung Prof. Dr. Dr. Martin Gosau, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40613 CHIR Termin: 26.04.2023 Gebühr: 205,00 Euro
Update Chirurgie Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40601 CHIR Termin: 28.04.2023 / 29.04.2023 Gebühr: 550,00 Euro
Praxisführungsseminar Diverse	Kurs-Nr.: 8505 PRAXISF Termin: 28.04.2023 bis 23.06.2023 Gebühr: 590,00 Euro
Ein Parodontologie-Konzept für die allgemein Zahnärztliche Praxis Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40607 PARO Termin: 29.04.2023 Gebühr: 255,00 Euro

Anmeldungen erfolgen bitte per E-Mail an fortbildung@zaek-hh.de oder online auf <https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/>

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter April 2023

Ohne Schärfe geht es nicht! Peter Fust, Neumünster Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10586 PRAKT Termin: 05.04.2023 Gebühr: 130,00 Euro
Fit in der Assistenz - für Azubis und Quereinsteiger Yvonne Menzel, Hamburg / Biljana Paffrath, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10585 PRAKT Termin: 14.04.2023 Gebühr: 130,00 Euro
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Maren Ihde, Hamburg / Patricia Obst, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 71105 RÖ Termin: 19.04.2023 Gebühr: 60,00 Euro
Praxismanagerin Diverse Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 65007 Termin: 24.04.2023 - 05.05.2023 Gebühr: 1.350,00 Euro
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Maren Ihde, Hamburg / Patricia Obst, Hamburg Ort: Hotel Panorama Hamburg-Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 71106 RÖ Termin: 28.04.2023 Gebühr: 60,00 Euro

Anmeldungen erfolgen bitte per E-Mail an zfa.fortbildung@zaek-hh.de oder online auf <https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/>

Ausbildung ZFA

Zum neuen Ausbildungsstart im Februar 2023 begrüßte die Zahnärztekammer Hamburg die rund 140 neuen Auszubildenden in der beruflichen Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg BS15. Die Auszubildenden erhielten als kleine Überraschung erneut die beliebten Willkommenspakete. Neben praktischen Dingen zum Schul- und Ausbildungsstart befand sich in den Paketen eine Scheckkarte mit QR-Code zu den Kontaktdaten der Ausbildungsberatung.



Der neue ZFA-Jahrgang wurde von der Ausbildungsabteilung der Zahnärztekammer Hamburg persönlich begrüßt

Erste Fragen der neuen Auszubildenden konnten bereits durch die Kammervvertretung vor Ort geklärt werden. Die ZFA Anwärter/innen interessierten sich besonders für Fortbildungsmöglichkeiten für Auszubildende und das digitale Portfolio, anhand dessen sie ihren Ausbildungsnachweis führen.

Vorstandsmitglied Dr. Maryla Brehmer: „Wir freuen uns sehr, dass die Anzahl der neu geschlossenen Berufsausbildungsverträge erneut stabil geblieben ist.“



Alle Auszubildenden erhielten eine kleine Überraschung zum Berufsschulstart

Fit, fitter, bestanden! Kurse für Auszubildende

Theoretische und praktische Fertigkeiten im Praxisalltag verständlich zu vermitteln, kann auch für erfahrene Ausbildungspraxen manchmal zur Herausforderung werden. Trotz zeitintensiver Erklärungen und regelmäßiger Wiederholungen gelingt es nicht, komplexe Lerninhalte zu erklären. Ob Kenntnisvermittlung oder Wissensvertiefung – in Sachen „Lernen und Wissen“ sind unsere Azubis für Unterstützung von unterschiedlichen Seiten dankbar. Insbesondere auf dem Weg zur Zwischenprüfung und auf der Zielgeraden zur Abschlussprüfung kommt professionelle Hilfe wie gerufen.

Jede bestandene Prüfung und jede Fortbildung ist eine (kleine) Erfolgsgeschichte.

Informieren Sie sich, liebe Auszubildende, über unsere aktuellen Kursangebote für ZFA-Azubis. Machen Sie sich den Praxisalltag und die Ausbildung leichter und motivieren Sie Ihre Schützlinge durch Wissen, Sicherheit und gute Vorbereitung für die anstehenden Prüfungen.

Für Fortbildungen ist es nie zu früh.

Prüfungstermine Sommer 2023

Schriftliche Prüfungen (Berufsschule)

Montag, 05.06.2023, 14:00-17:15 Uhr

Dienstag, 06.06.2023, 14:00-17:00 Uhr

1. Praktische Prüfung, mit Freisprechung (Berufsschule)

Samstag, 24.06.2023, ab 08:00 Uhr

2. Praktische Prüfung, mit Freisprechung (Berufsschule)

Samstag, 01.07.2023, ab 08:00 Uhr

Mündliche Prüfungen, mit Freisprechung (Zahnärztekammer, Alstercity)

Samstag, 08.07.2023, ab 09:00 Uhr

Abschlussfeier (Bürgerhaus Wilhelmsburg)

Mittwoch, 12.07.2023, 16:00-18:00 Uhr

Zwischenprüfung (Berufsschule)

Mittwoch, 01.11.2023, 14:30-16:30 Uhr

GAP I (Zahnärztekammer, Alstercity)

Mittwoch, 08.11.2023

Strahlenschutzprüfung

Mittwoch, 31.05.2023, 14:30-15:15 Uhr (schriftlich)

Montag, 19.06.2023, ab 12:00 Uhr (mündlich)

Änderungen vorbehalten

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2023 festgelegt. Die Termine sind verbindlich.

Datum	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
05.04.2023		KCH/KFO I/2023
13.04.2023	ZE, PAR, KBR 04/2023	
15.05.2023	ZE, PAR, KBR 05/2023	
15.06.2023	ZE, PAR, KBR 06/2023	
05.07.2023		KCH/KFO II/2023
13.07.2023	ZE, PAR, KBR 07/2023	
15.08.2023	ZE, PAR, KBR 08/2023	
14.09.2023	ZE, PAR, KBR 09/2023	
05.10.2023		KCH/KFO III/2023
16.10.2023	ZE, PAR, KBR 10/2023	
15.11.2023	ZE, PAR, KBR 11/2023	
14.12.2023	ZE, PAR, KBR 12/2023	

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Praxisniederlassungen im Februar und März 2023

Name
Alexandra Klingner
Ferkhunda Tinat

Viel Erfolg!

Zulassungsausschuss 2023

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Sitzungstermin	Abgabefrist bis
April 2023	Keine Sitzung!
03.05.2023	05.04.2023
07.06.2023	10.05.2023
05.07.2023	08.06.2023
August 2023	Keine Sitzung!
06.09.2023	09.08.2023
Oktober 2023	Keine Sitzung!
08.11.2023	11.10.2023
06.12.2023	07.11.2023

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Wichtiger Hinweis zu den Zahlungsterminen

Die vom Vorstand festgelegten Auszahlungstermine 2023 sind **verbindlich**.

Datum	für Abrechnung
20.03.2023	2. AZ für I/2023
27.03.2023	ZE, PAR, KBR 2/2023
20.04.2023	3. AZ für I/2023
25.04.2023	ZE, PAR, KBR 3/2023 und RZ für IV/2022
22.05.2023	1. AZ für II/2023
25.05.2023	ZE, PAR, KBR 4/2023
20.06.2023	2. AZ für II/2023
26.06.2023	ZE, PAR, KBR 5/2023
20.07.2023	3. AZ für II/2023
25.07.2023	ZE, PAR, KBR 6/2023 und RZ für I/2023
21.08.2023	1. AZ für III/2023
24.08.2023	ZE, PAR, KBR 7/2023
20.09.2023	2. AZ für III/2023
25.09.2023	ZE, PAR, KBR 8/2023
19.10.2023	3. AZ für III/2023
25.10.2023	ZE, PAR, KBR 9/2023 und RZ für II/2023
20.11.2023	1. AZ für IV/2023
27.11.2023	ZE, PAR, KBR 10/2023
11.12.2023	2. AZ für IV/2023
27.12.2023	ZE, PAR, KBR 11/2023

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Sprechstunden:

Die Mitglieder des Vorstandes

- Dr./RO Eric Banthien
- Dr. Gunter Lühmann
- Dipl.-Kfm. Stefan Baus

stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin über:

Frau Andrea Gehendges 36 147-176
Frau Susanne Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet: info@kzv-hamburg.de · www.kzv-hamburg.de

Geburtstage im April

Herzlichen Glückwunsch zum ...

95. Geburtstag

16.04. Horst Rabenstein

90. Geburtstag

21.04. Bernhard Harder

80. Geburtstag

01.04. Dr. Rüdiger Witt

04.04. Gerd Jarstorff

17.04. Olof Graff

75. Geburtstag

01.04. Dr. Detlef Klüß

10.04. Ulrich Schulz-Gericke

14.04. Dr. Knut Köhler

70. Geburtstag

11.04. Dr. Ulrike Hoppe

13.04. Dr. Elena Ceacmacudis

65. Geburtstag

07.04. Sabine Vogt

08.04. Dr. med. dent. (R) Ernestine
Jakubowicz-Izbicki

08.04. Dr. Sven Wolckenhauer

10.04. Dr. Ulf Lestiboudois M.Sc. M.Sc.

22.04. Dr. Rainer Wegbrod

27.04. Dr. Sabine Wiez

29.04. Holger Häusgen

60. Geburtstag

02.04. Professor Dr. Dietmar Gesch,
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

10.04. Dr. Annett Richter

12.04. Irene Künstler

20.04. Dr. Katrin Schwade

25.04. Dirk Ergenzinger

30.04. Michael Westphal

Zahnärztekammer und KZV Hamburg gratulieren.

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres runden Geburtstages wünschen, bitten wir um Nachricht unter Tel.: 040 - 73 34 05-18 oder per E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Neue Kammermitglieder

Herzlich willkommen!

Name

Mohamad Ashouri

Krimhild Lorenz

Julia Prüter

Nina Maria Wecke

Nachruf: Dr. Jörg Preuße

Die Zahnärztinnen und Zahnärzte in Hamburg trauern um ihren Kollegen
Dr. Jörg Preuße

der plötzlich und völlig unerwartet im Alter von 57 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Preuße war nach seinem Examen zunächst als Assistent und seit Anfang 1999 als niedergelassener Zahnarzt in Hamburg-Altona tätig. Zusammen mit seinen Kollegen und seinem Team verfolgte er in der Praxis eine patientenorientierte auf Vorbeugung ausgerichtete Philosophie, die von den Patienten mit langjähriger Treue über Familiengenerationen hinweg belohnt wurde.

Herr Dr. Preuße war mit voller Überzeugung Vertragszahnarzt und in hohem Maße ehrenamtlich engagiert. Seit 2017 gehörte er der Vertreterversammlung an und war als Gutachter und Obergutachter und langjähriger Vorsitzender des Prothetik-Einigungsausschusses ein allseits geschätzter Fachkollege. Sein

unaufgeregtes Selbstverständnis, seine profunden fachlichen und formalen Kenntnisse und sein Geschick in der Patientenkommunikation hat er in der InfoLine und der Beratungstätigkeit der Zweitmeinungstätigkeit einbringen können. Darüber hinaus war er u.a. Mitglied im Beschwerde- und Berufungsausschuss und im BEMA-Strukturausschuss.

Er hinterlässt menschlich und fachlich eine große Lücke in der Hamburger Standespolitik. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit ihm in der Selbstverwaltung und für sein unermüdliches und selbstloses Engagement für die Kollegenschaft.

In diesen schweren Stunden gilt unser tiefes Mitgefühl seinen Angehörigen und seinen Freunden. Wir fühlen uns ihrer Trauer um ihren plötzlichen Verlust verbunden.

*Vorstand und Vertreterversammlung
Kassenzahnärztliche Vereinigung
Hamburg*

Jubiläen

Herzlichen Glückwunsch!

30 Jahre tätig

war am 1. März 2023

Silke David

ZMV in der Praxis Dr. Peter Ghaussy,
Dr. Daud Abed-Weber und Dr. Christine
Lopez Fuertes

20 Jahre tätig

ist am 1. April 2023

Mona Steinhoff

ZMP in der Praxis Christina Krause

10 Jahre tätig

ist am 16. April 2023

Sandra Elsaïdy

Zahntechnikerin in der Praxis Dr. Jessica
Ottogreen, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

**Zahnärztekammer und KZV Hamburg
gratulieren.**

Wir nehmen Abschied

15.12.2022

Mohammad Daud Toukhi

geboren 1. Januar 1964

16.02.2023

Dr. Jörg Preuße

geboren 9. April 1965

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und Kassen-
zahnärztliche Vereinigung Hamburg

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie
**professionelle Unterstützung
in allen Abrechnungsbereichen.**

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171 / 27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 0 41 53 / 5 43 13
Fax 0 41 53 / 8 11 31



Die neue Welt der flexiblen Prothetik

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich der Kunststoffe macht auch vor der Zahntechnik nicht halt. Das neue Puro.Flexx®-Material ist ein gutes Beispiel, was mit Hochleistungs-Kunststoffen in der prothetischen Versorgung jetzt möglich ist. Dank der hohen Elastizität und Bruchstabilität können Puro.Flexx®-Provisoren wesentlich dünner und graziler gestaltet werden als herkömmliche herausnehmbare Interimsprothesen. Puro.Flexx®-Prothesen sind nahezu unzerbrechlich.

Das geringe Gewicht und die unsichtbaren Halteelemente sorgen darüber hinaus für einen außergewöhnlich hohen Tragekomfort. Besonders beeindruckend ist die Ästhetik. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften kann bei Puro.Flexx® auf störende Metallklammern zur Befestigung verzichtet werden. Die Restzähne und der Knochen werden dadurch geschont. Zudem bewirkt die Transluzenz des Materials, dass die natürliche Zahnfleischfarbe durchscheint. Das Ergebnis ist ein farbharmonisches Bild der prothetischen Versorgung.

Der wohl größte Vorteil ist die Möglichkeit, auch weitspännige Freundversorgungen realisieren zu können, bis hin zu Totalprothesen; ganz ohne Spannungen im Material.

Puro.Flexx® bringt Flexibilität

Das neue Material verbindet sich zu 100% mit PMMA-Kunststoff. Es kann als provisorisches und permanentes Material eingesetzt werden und unsere Puro.Flexx®-Prothesen können hart und weich unterfüttert und erweitert werden.

Es bietet hervorragende Material- und Trageeigenschaften – bei sehr ansprechender Ästhetik. Durch ihre flexiblen Eigenschaften empfinden Patienten die innovative Puro.Flexx®-Prothese als angenehm zu tragen. Prothesen mit Puro.Flexx® sind auch für eine vorübergehende Versorgung auf älteren Primärteleskopen geeignet und kommen ohne Sekundärteil aus.

Vorteile für Patienten

Puro.Flexx®-Teilprothesen verzichten auf unschöne, störende Metallklammern und besitzen eine brillante Transluzenz. Dadurch scheint die natürliche Zahnfleischfarbe durch und lässt die Prothese im Mund „verschwinden“. Unvergleichlicher Tragekomfort durch leichtes Gewicht, dünne Verarbeitung und hohe Flexibilität.

Dabei bietet die hohe Elastizität eine hervorragende Bruchsicherheit. Selbst wenn der Patient seine Puro.Flexx®-Prothese bei der Reinigung fallen lässt, kann nichts passieren!

Praxisabgabe

Ihre Praxisabgabe - unsere Kompetenz!

Profitieren Sie von 25 Jahren Branchenerfahrung und unseren umfangreichen Kontakten zu potentiellen Übernehmern (m/w/d).
Jetzt kostenfrei informieren:
diwium - Dienstleistungen für Wirtschaft und Medizin · Alexander Schmitt
0162 - 546 0000

Planen Sie Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.
Poulson Dental GmbH, 20097 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Das Material ist zudem biokompatibel und gilt daher als ideale Alternative für Kunststoffallergiker.

Puro.Flexx® gibt es exklusiv bei RAINER DENTAL

Die Arbeit ist in nur 7 Tagen mit brillanter, glatter Politur sowie Pflegehinweis für Patienten bei Ihnen in der Praxis.

Alle Infos: RAINER DENTAL e.K., Regensburger Str. 24, 84048 Mainburg, Tel. 08751 77868-0, Fax 08751 77868-50, E-Mail: info@puroflexx.de, www.rainerdental.de

Firmenveröffentlichung

Ihr Abrechnungsservice

- Wir übernehmen Ihre zahnärztliche Abrechnung komplett oder in Teilbereichen
 - Wir arbeiten mit allen gängigen Abrechnungssoftwareprogrammen inkl. Charly / Solutio
 - Wir unterstützen Sie bei der Strukturierung Ihrer Verwaltung
- Lassen Sie sich von uns überzeugen!

ZmA&O Carmen Schildt

Tel. 040 609 43 06 70
c.schildt@zmao.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 42 54 053

info@za-orga.de

www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Wir suchen Zahnarztpraxen in Hamburg und Umgebung

Im Auftrag unserer Kundinnen und Kunden suchen wir Zahnarztpraxen, die kurz- bis mittelfristig abgegeben werden sollen.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Ermittlung des Praxiswertes und koordinieren den gesamten Abgabeprozess.

Rufen Sie uns an: **040 60 53 39 344**

**Deutsche
Ärzte Finanz**
Standesgemäße Finanz-
und Wirtschaftsberatung

Service-Center Hamburg Litzendorf
Weidestraße 124 · 22083 Hamburg
sc-hamburg-litzendorf@aerzte-finanz.de



Goncalves Domingues
Praxis- und Qualitätsmanagement

Ich unterstütze Sie und Ihr Team, in allen betriebswirtschaftlichen Themenbereichen und zahnärztlicher Abrechnung.

- Qualitäts- und Hygienemanagement
- Zahnärztliche Abrechnung (Charly & Dampsoft), kein KFO
- Laborrechnung BEB & BEL

Bahar G. Domingues
Mobil: 0151 – 52 50 68 25
info@goncalves-domingues.de
www.goncalves-domingues.de

Impressum

Herausgeber Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag, Anzeigen und Druck NR Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89, Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion Arne Schlichting, Tel.: 040 - 73 34 05-17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: arne.schlichting@zaek-hh.de

Sekretariat Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Fotonachweise Titel: © Pixxs - stock.adobe.com
Seite 4: © ZÄK Hamburg
Seite 6, Seite 8 und Seite 9: © KZV Hamburg
Seite 10: © Fotomanufaktur JL - stock.adobe.com
Seite 14: © magele-picture - stock.adobe.com
Seite 15: © privat
Seite 17: © ZÄK Hamburg
Seite 19, Persönliches, Traueranzeige: © bualuang_fotolia - stock.adobe.com

Die nächste Ausgabe des Hamburger Zahnärzteblattes (April-2023) erscheint ab dem 20.04.2023.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Zahnärztekammer Hamburg

Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und die Vizepräsidentin der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11 Dr. Kathleen Menzel, Tel.: 73 34 05-11 Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Iben stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Praxisverkauf richtig vorbereiten und doppelt profitieren

Die Suche nach einem Nachfolger ist für viele Praxisinhaber ein Angang. Nur gut 50% finden ihn überhaupt

Sie müssen sich mit einem emotionalen Thema beschäftigen, das viele Fragen aufwirft, auf die Sie anfangs keine Antworten haben – mit nicht unerheblichen Konsequenzen für den nächsten Lebensabschnitt. Wir liefern Antworten.

Zurück zum Anfang

Wer seine Praxis oder Anteile verkaufen möchte, der muss sich intensiv mit der übernehmenden Generation



Thomas Thiel und Ulrich Münster

beschäftigen. Versetzten Sie sich in deren Lage. Diese sind konfrontiert mit gestiegenen Erstinvestitionen in Medizintechnik, Wettbewerb durch neue Praxisstrukturen (zMVZ, Großpraxen), einer hohen Zahnarztdichte, umfangreichen Vorschriften, deutlich gestiegenen Kreditzinsen und nicht zuletzt einem Mangel an qualifiziertem Personal.

Banken erwarten von Gründern eine detaillierte Darstellung ihres Existenzgründungs-Szenarios, das alle relevanten Faktoren beschreibt. Diese sogenannten Businesspläne belegen die wirtschaftliche Tragfähigkeit und sind Grundlage für die Bewilligung der Darlehen.

Informationen sind gute Argumente

Liefern Sie Gründern gute und nachvollziehbare Argumente für den Kauf Ihrer Praxis. Die Erstellung eines aussagekräftigen Praxisexposés ist spiegelbildlich der Businessplan für Gründer. Neben Anlagevermögen und weiteren betrieblichen Kennziffern werden deshalb weiche Faktoren wie das Praxisimage, die fachliche Positionierung, die Patientenstruktur, die Organisation der Praxis und nicht zuletzt ein eingespieltes Praxisteam zunehmend wichtiger. Darüber hinaus ergänzen Standortinformationen und Daten der Gesundheitsregion die Attraktivität der Praxis.

Eine strukturierte Beschreibung Ihrer Praxis ist eine wertvolle Grundlage und zugleich Chance, noch ungenutzte Potentiale zu identifizieren und dabei doppelt zu profitieren. So ließe sich das operative Ergebnis der Praxis sofort positiv beeinflussen und damit letzten Endes auch der Wert der Praxis steigern.

Ziele, smart setzen

Übrigens, Gründer schätzen eine verbindliche Aussage über Ihre Kaufpreisvorstellung und das angestrebte Ausstiegsszenario. Prüfen Sie in diesem Zusammenhang genau, ob Sie in Anstellung unter einem Chef arbeiten wollen und können. Stimmen Sie Ihre Lebens- und Vermögensplanung innerhalb der Familie ab und klären den Finanzstatus nach dem Verkauf.

Wir begleiten Sie gern auf diesem Weg und sind gespannt auf Ihre Geschichte!

Besuchen Sie dazu auch unsere Fortbildung:

Praxisverkauf richtig vorbereiten und doppelt profitieren
Datum: 3. Mai 2023, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Hotel Gastwerk, Beim Alten Gaswerk 3, 22761 Hamburg
Gebühr: 69 € inkl. MwSt. und Verpflegung

Anmeldung:

Münster, Thiel – Beratung im Gesundheitswesen GbR
E-Mail: kontakt@muensterthiel.de
Telefon: 040-45028945
Web: www.muensterthiel.de

Firmenveröffentlichung

„Meet the Schools!“ by Hausch & Partner – die Messe für alle Austausch-Interessierten

Die Hausmesse „Meet the Schools!“ der Agentur Hausch & Partner ist ein echtes Highlight und etwas ganz Besonderes

Bereits 2011 entstand in der Agentur die Idee, die zahlreichen und regelmäßigen Besuche der High-School-Partner viel umfangreicher als nur für die eigene Kontaktpflege zu nutzen. Man beschloss, auch denjenigen ein Treffen und Kennenlernen mit den Schulvertretern zu ermöglichen, um die es beim Austauschprogramm geht: den Schülern, Schülerinnen und ihren Eltern.

Sa., 22. April – Hamburg, Gastwerk Hotel, 10–15 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Übrigens gibt es etwas ganz Besonderes auf der „Meet the Schools!“. Mit Unterstützung der präsenten Schulen startet Hausch & Partner dort ein Stipendienprogramm für diejenigen, die in den zwei Folgejahren ihr Auslandsjahr antreten wollen.

Die Möglichkeit, sich direkt zu informieren

Auf dieser Messe präsentieren sich die Schulkoordinatoren und -direktoren aus Australien, Kanada und Neuseeland persönlich und stehen für ausführliche Informationen zur Verfügung.



Hier kann man alle Fragen direkt stellen und ein erstes Gefühl für sein zukünftiges Gastland bekommen. „Meet the Schools!“ ist eine wunderbare Chance, wenn du dich für ein Auslandsjahr entscheidest. Viele Schüler haben in den vergangenen Jahren hier „ihre“ Schule gefunden!

Neben den Schulkoordinatoren aus Übersee trifft man auf der Messe auch das gesamte Team von Hausch & Partner. Sie informieren über ihr Programm, über die zeitlichen Abläufe sowie allgemein über die Schulsysteme in den Partnerländern und was es alles zu beachten gilt. „Meet the Schools!“ gab es zunächst nur in Hamburg, inzwischen findet sie auch in Berlin, Köln und Frankfurt statt. Der Termin für Hamburg:



Vornehmlich die neuseeländischen Schulen bieten Teilstipendien an, auf die sich zunächst diejenigen bewerben können, die auf der „Meet the Schools!“ waren.

Weitere Informationen unter <https://www.hauschundpartner.de/> oder über info@hauschundpartner.de

Firmenveröffentlichung

Inserentenverzeichnis 03-2023

Inserenten	Seite
1 Plandent	2
2 Zischow digital	3
3 InteraDent	5
4 ExamVision	7
5 mediserv Bank	9
6 Aescutax	11
7 MünsterThiel	13
8 Lohnbüro Siegmund	15
9 Birgit Arens	20
10 Sabine Klink	20
11 DAS Dental-Abrechnungs-Service	20
12 Carmen Schildt Zm&O	21
13 Regina Drews-Klapper	21
14 Andrea Graumann	21
15 GoncalvesDomingues	21
16 Deutsche Ärzte Finanz	21
17 NES	24



DENTALLEGIERUNGEN
SCHNELLE ABRECHNUNG
IHRER WERTE



FÜR DENTALSCHIEDGÜTER
AUS LABOR UND PRAXIS



**UMFORMUNG - DER GÜNSTIGE
WEG ZUM FEINGOLD**
ZUR KAPITALANLAGE



DIREKT ZUR SCHEIDEANSTALT

Verschenken Sie keine Werte an Goldankäufer

Aus unseren täglichen Gesprächen mit Ihren Kollegen wissen wir genau, was Sie erwarten. Deshalb können wir Ihnen optimale Lösungen beim Verkauf, beim Ankauf oder für die Umformung von Edelmetallen anbieten.

Die Wertschöpfungskette durch industrielles Recycling, genaue Analysen und börsenkorrelierte Preise liefert Ihnen Vorteile gegenüber den pauschalen Verkäufen beim Goldankauf.

Als zweitgrößter Edelmetallerzeuger in unserer Metropolregion neben der Aurubis bieten wir Ihnen einen **kostenfreien Ankauf gesammelter Dental-legierungen** mit Schmelze, 4fach Analyse und hervorragender Vergütung für die Edelmetalle Gold, Silber, Platin und Palladium. Verzichten Sie darauf nicht, denn gerade der Palladiumpreis ist enorm gestiegen. Auf Wunsch beauftragen Sie die Scheidung und Umformung in Feinmetalle, die Ihnen die kostengünstigste Variante ermöglicht, um Gold und Silber als Kapitalanlagemetalle zu erhalten.

Auch für
Kleinmengen von
Patienten geeignet:

Kostenfreie
Auszahlung der
Edelmetall-Gehalte
nach Schmelze und
Analytik für

Gold
Platin
Palladium
Silber

Norddeutsche Edelmetall Scheideanstalt GmbH

Scheideanstalt: 22844 Norderstedt – Oststraße 128 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-0

Servicebüro: 20354 Hamburg – Neuer Wall 80 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-11

kontakt@norddeutsche-es.de – <https://norddeutsche-edelmetall.de>